



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer, Robert Brannekämper, Hans Herold, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alfons Brandl, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Klaus Stöttner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

**Haushaltsplan 2023;
hier: KUKup
(Kap. 07 03 Tit. 685 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 wird der Ansatz im Tit. 685 78 (Zuschüsse zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft) um 90,0 Tsd. Euro von 590,0 Tsd. Euro auf 680,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Ziel ist die Durchführung kostenloser Workshops für Jugendliche von Profis aus der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Für die Kultur- und Kreativwirtschaft Bayerns ist es wichtig, Jugendliche und junge Erwachsene aktiv an ihrem Netzwerk teilhaben zu lassen und sie nicht aus mangelnden (Informations-)Angeboten an vermeintliche „Kreativmetropolen“ wie Berlin, Leipzig oder Hamburg zu verlieren.

Durch ein vielfältiges Angebot an Informationen und Weiterbildungsmaßnahmen in regionalen Netzwerken und damit auch dem ländlichen Raum in Bayern, soll das kreative Potential des Nachwuchses bei uns im Freistaat verwurzelt und gefördert werden.

Die Förderung soll im Rahmen der Richtlinien zur Förderung von Projekten von Maßnahmenträgern aus der Kultur- und Kreativwirtschaft erfolgen.